



Mountainbiker Stephan Scheffe (RSV Osthelden; links) feierte mit dem 2. Platz beim Worldclass-Marathon in Offenburg den bisher größten Erfolg seiner Karriere.

## Scheffe fuhr aufs Siegerpodest

Platz 2 in Offenburg / Entscheidende Attacke kurz vorm Ziel

sz **Offenburg.** Mountainbike-Fahrer Stephan Scheffe vom Berolina-Team des RSV Osthelden befindet sich derzeit in einer hervorragenden Form. Bei einem Rennen in Schotten belegte der Siegerländer den 9. Platz. Auf der schweren 45-km-Runde mit 1100 Höhenmetern setzte er sich bereits am ersten Anstieg mit drei weiteren Fahrern vom 700 Starter großen Feld ab. Durch einen Reifeneffekt wurde der Männer-C-Klassen-Fahrer jedoch weit zurückgeworfen. Bis zum Ende des Rennens kämpfte er sich aber noch bis auf den 9. Platz vor.

Bei einem Rennen in Sundern-Hagen wurde Stephan Scheffe unter 1000 Startern bei widrigen Wetterbedingungen (Schneefall) und einer extrem schlammigen Strecke Vierter in seiner Altersklasse und Neunter der Gesamtwertung. Beim NRW-Cup-Rennen in Solingen fuhr der RSV-Biker ebenfalls auf den 4. Rang.

Seinen bisher größten Erfolg feierte Stephan Scheffe allerdings in Offenburg beim 47 Kilometer langen Worldclass-

Marathon. Nach dem Start in der Innenstadt fuhren die Teilnehmer zunächst ein Stück über die Straße, um das Feld zu entzerren. Danach ging es sofort steil bergauf in die Weinberge. Der Ostheldener gehörte von Beginn an zur Spitzengruppe. Bereits am ersten Berg setzte sich der spätere Sieger ab. Dahinter bildete sich eine sechs Teilnehmer zählende, gut harmonisierende Verfolgergruppe, in der sich auch der Ostheldener Fahrer befand. Stephan Scheffe merkte, dass einige Fahrer am Berg Schwierigkeiten hatten, das Tempo mitzugehen. Das machte ihm Hoffnung, sich später absetzen zu können.

Zunächst einmal pokerte der Berolina-Fahrer aber und wartete ab. Zwei Kilometer vor dem Ziel nutzte Scheffe eine kurze steile Rampe für eine Attacke. Mit Erfolg! Der Siegerländer erreichte das Ziel als Sieger der Herrenklasse und Zweiter der Gesamtwertung mit neun Sekunden Vorsprung auf den Drittplatzierten. Insgesamt waren immerhin mehr als 650 Fahrer am Start.